

PRESSEMAPPE ZU DEN AUSSTELLUNGEN

Nach Ägypten!

Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee

Wael Shawky.

Cabaret Crusades

06.09.2014 – 04.01.2015

K20 GRABBEPLATZ

Pressekonferenz und Vorbesichtigungen: Donnerstag, 04.09.2014, 11.00 Uhr

- Dr. Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Dr. Anette Kruszynski, Kuratorin der Ausstellung *Nach Ägypten!*
- Dr. Doris Krystof, Kuratorin der Ausstellung *Wael Shawky*
- Wael Shawky, Künstler

Inhalt

Presstext zur Ausstellung <i>Nach Ägypten!</i>	2
Presstext zur Ausstellung <i>Wael Shawky</i>	4
Informationen zum Künstler Wael Shawky	6
Weitere Informationen und Begleitprogramm	8
Ausstellungsvorschau <i>Annette Messager. Exhibition/Exposition</i>	10

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG
KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Nach Ägypten!

Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee

06.09.2014 bis 04.01.2015

K20 Grabbeplatz

Kuratorin der Düsseldorfer Station: Dr. Anette Kruszynski

Kuratorische Assistenz (Düsseldorf): Dr. Florence Thurmes

Ägypten, das Land der Pharaonen, fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden. Nach dem Feldzug Napoleons an der Wende zum 19. Jahrhundert wurde das Land am Nil eines der beliebtesten Ziele für Bildungs- und Kulturreisende. Bis heute locken das Fremde und Geheimnisvolle des Orients. Auch viele Künstler begeisterten sich für das gleißende Licht und die einzigartige Landschaft. Wie andere außereuropäische und vergangene Kulturen, so galt Ägypten aber auch als Inbegriff des Ursprünglichen und begleitete die Suche nach einer Gegenwelt zur mehr und mehr industrialisierten Gesellschaft des Nordens.

Zu den Ägyptenreisenden gehörten auch Max Slevogt (1868-1932) und Paul Klee (1879-1940), einer der führenden Vertreter der Avantgarde. Etwa 130 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen, die im Zusammenhang ihrer Reisen entstanden sind, verdeutlichen in der Ausstellung *Nach Ägypten! Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee* die Umbrüche am Übergang vom Impressionismus zur Klassischen Moderne. Museen aus dem In- und Ausland sowie renommierte private Sammlungen unterstützen großzügig die Ausstellung mit hochrangigen Leihgaben. Historische Fotografien und Dokumente ergänzen die Präsentation der Kunstwerke.

Slevogt schuf auf seiner Reise einen einzigartigen Zyklus aus farbgewaltigen Bildern. Die heute in Dresden aufbewahrten Werke sind von äußerster Fragilität und verlassen deswegen nur in besonderen Ausnahmefällen das dortige Museum. Den höchst individuellen Ergebnissen Slevogts antwortet die ebenso eigenwillige und poetisch anmutende Bildwelt von Paul Klee: Die in der Ausstellung gezeigte Auswahl seiner Arbeiten reicht von frühen Zeichnungen um 1900 bis zum markanten Spätwerk der 1930er Jahre.

Die Ausstellung stellt zwei Künstler einander gegenüber, die zwar derselben zeitlichen Epoche, aber ganz unterschiedlichen Bildtraditionen und Gedankenwelten angehören. Slevogt und Klee haben Ägypten nicht nur auf unterschiedliche Art erlebt, sie haben ihre Eindrücke auch ganz unterschiedlich künstlerisch verarbeitet. Slevogt reiste im Frühjahr 1914 nach Ägypten, als das Land noch unter britischer Kolonialherrschaft war. Seine Fahrt zur Zeit des deutschen Kaiserreichs stand in der Tradition der Grand Tour der Orientaler. 15 Jahre später, zur Jahreswende 1928/29, wählte Paul Klee die gleiche Route von Alexandria über Kairo und Luxor bis nach Assuan. Seine Reise führte ihn unter veränderten politischen und gesellschaftlichen Bedingungen in ein Land, das 1922 seine Unabhängigkeit erlangt hatte. Auch Deutschland hatte sich mit der Gründung der Weimarer Republik nach dem Ende des Ersten Weltkrieges grundlegend politisch neu orientiert.

Beide Künstler kannten die Kultur des alten Ägypten durch Ausstellungen, die in Deutschland nach bedeutenden Ausgrabungen wie in Tell el-Amarna gezeigt wurden, wo 1912 die Büste der Nofretete entdeckt worden war. Slevogts Vorstellungen von Ägypten speisten sich darüber hinaus aus phantastischen Erzählungen wie *Tausendundeine Nacht*, die ihn bereits als Kind fasziniert und später immer wieder zu Gemälden und Illustrationen inspiriert hatten. Klee verwendete bereits seit der Zeit um 1900 in seinen Werken Formen, die an Pyramiden oder Hieroglyphen erinnern. Die Reise nach Tunesien 1914 befeuerte sein Interesse an Nordafrika und dem Orient zusätzlich.

Künstlerisch entfachten die Eindrücke Ägyptens bei Slevogt eine bis dahin nicht gekannte Virtuosität im Umgang mit Farbe und Komposition. Unterstützt von drei Begleitern und ausgestattet mit umfangreichem Malmaterial schuf er vor Ort einen Zyklus von Gemälden, die heute als ein Höhepunkt des deutschen Impressionismus gelten. Nur auf dieser Reise machte das Anekdotische und Klischeehafte seiner vorangegangenen Werke einer spontanen und zugleich sachlichen Wiedergabe des Gesehenen Platz. Statt der historischen Ruinen, der Pyramiden und Tempelreste, stehen bei Slevogt die Menschen, der Alltag auf den Märkten und die unendliche Wüstenlandschaft im Mittelpunkt des Interesses.

Im Unterschied zu Slevogt reiste Klee allein und mit wenig Gepäck nach Ägypten. Nach dem Besuch altägyptischer Monumente und Grabdenkmäler begeisterte er sich vor allem für die fruchtbare Landschaft und Agrarwirtschaft am Nil. Vor Ort entstanden fast keine Werke; Klee reflektierte und transformierte das Gesehene erst nach seiner Rückkehr ins Atelier in einer Reihe neuer Werke. Vor allem seine „Lagenbilder“ des Jahres 1929 scheinen mathematische, aus den Lehren der alten Ägypter abgeleitete Gesetzmäßigkeiten widerzuspiegeln. Auf das Erleben der altägyptischen Hieroglyphenschrift verweisen die Balken und abstrakten Zeichen, die Klees Spätwerk kennzeichnen.

Eine Ausstellung der Kunstsammlungen Dresden und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Partner und Sponsoren:

Die Ausstellung wird gefördert durch:

Farrow & Ball

Unternehmenssponsor: das Fashion- und Lifestyle- Unternehmen Breuninger

Medienpartner: Handelsblatt

Der Katalog wird gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung.

Wael Shawky – Cabaret Crusades

06.09.2014 bis 04.01.2015

K20 Grabbeplatz

Kuratorin: Dr. Doris Krystof

Kuratorische Assistenz: Ansgar Lorenz

Die blutigen Kämpfe der Kreuzzüge liegen viele Jahrhunderte zurück, beeinflussen aber bis heute folgenswer die Welt des Islam und des Westens. *Cabaret Crusades* nennt der ägyptische Künstler Wael Shawky (geb. 1971) seine Video-Trilogie, die das Geschehen konsequent aus arabischer Sicht schildert und in der Marionetten die historischen Gestalten verkörpern. Die ersten beiden Teile der Video-Folge gehörten zu den viel besprochenen Entdeckungen der documenta 13 in Kassel.

Den dritten Teil der *Cabaret Crusades* realisiert Wael Shawky nun in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen unter den Augen der Besucher: Während in einem Teil der Grabbe Halle von K20 die zwei seit 2010 gedrehten Videos und die Marionetten zu sehen sind, entsteht wenige Schritte entfernt die dritte Folge des Kreuzzug-Epos mit dem Titel *The Secrets of Karbala*. Diese bislang aufwändigste Filmproduktion Shawkys wird am 4. Dezember 2014 ihre Welturaufführung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erleben. Die Parallelität von Ausstellung und Produktion stellt für das Museum und ebenso für den Künstler ein Novum dar.

Wael Shawkys *Cabaret Crusades* sind zeitgleich mit der Ausstellung *Nach Ägypten! Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee* im K20 zu sehen. Auch hier geht es um die Darstellung des Fremden aus der jeweils eigenen Sicht.

Bei Shawky spielen Marionetten kindlich und grausam zugleich die Ereignisse des Mittelalters nach: Vom späten 11. bis ins 13. Jahrhundert zogen auf Geheiß des Papstes Scharen von Kreuzrittern aus Mitteleuropa in Richtung Jerusalem. In erbitterten Kämpfen gegen die Moslems versuchten sie, das Heilige Land unter christliche Herrschaft zu bringen. Jerusalem, Damaskus oder Aleppo heißen heute wie damals die Schauplätze blutiger Konflikte, die im Namen von Religion, Ideologie und Wirtschaftsinteressen im Nahen Osten geführt werden.

Bei seiner theatralischen Umsetzung des Geschehens folgt Shawky dem 1983 erschienenen Buch des französisch-libanesischen Romanciers Amin Maalouf „Der heilige Krieg der Barbaren. Die Kreuzzüge aus der Sicht der Araber“. Konsequent lässt Shawky alle Beteiligten klassisches Hocharabisch (mit englischen Untertiteln) sprechen. Vor allem entfaltet der Wechsel der Standpunkte dramatische Spannung, wenn man ihn auf die Ereignisse der Gegenwart bezieht. „Seht, mit welchem Eifer sie sich für ihre Religion schlagen, während wir Muslims keinerlei Begeisterung für den Heiligen Krieg zeigen“, lässt Maalouf den legendären Sultan Saladin über die „Franken“, die Eindringlinge aus dem Norden, sagen.

Die Geschichte des großen Zusammenpralls zwischen Abend- und Morgenland gerät bei Shawky zu einer düsteren Nummernrevue. Wie in einem Kabarett reihen sich die Szenen an den unterschiedlichen Schauplätzen aneinander, begleitet von einem Musik-Mix aus eigenen Kompositionen, Gesängen arabischer Perlenfischer und ägyptischer Elektromusik. Intrigen, Verrat, Mord und Totschlag bestimmen die Lage. Doch wer zieht die Fäden der Geschichte? Die an Schnüren geführten Marionetten wirken buchstäblich wie ferngesteuert und verkörpern Fragen nach der Möglichkeit politischen Handelns, nach Macht und Manipulation.

Den Mechanismen der Geschichtsschreibung und der persönlichen Sichtweise der verschiedenen Völker gilt Shawkys größtes Interesse, wobei er sich selbst als Interpret versteht. Shawky: „Ich bin von den historischen Texten als Schöpfungen der Menschen fasziniert; ich will sie transformieren in eine neue Form von Schöpfung.“ Bei seiner Darstellung der Vergangenheit kommen fantastische Kulissen, opulent ausgestattete Puppen und erlesene Requisiten zum Einsatz.

Dabei unterscheiden sich die drei *Cabaret Crusades*-Filme in der Ausstattung und in der Kinematographie stark voneinander. Im ersten Teil, *The Horror Show File* (2010, 30 min.), den Shawky in Italien produziert hat, agieren kostbare Holz-Marionetten aus dem 18. Jahrhundert. aus der Turiner Sammlung Lupi. Im zweiten Teil, *The Path to Cairo* (2012, 60 min.), stellen Marionetten aus Keramik die Geschehnisse der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts dar. Erst 1144 gelang den Moslems mit der Einnahme von Edessa ein entscheidender Gegenschlag gegen die christlichen Invasoren. Die aus persischen Miniaturen zusammengesetzten Stadtkulissen betonen die auseinander treibenden Standpunkte durch die Vermeidung der Zentralperspektive.

The Secrets of Karbala (2014, ca. 80 min.) behandelt schließlich die Epoche seit dem Zweiten Kreuzzug 1147 und schließt mit der Zerstörung Konstantinopels durch venezianische Kreuzfahrer im Jahr 1204. Eingeschoben sind Rückblicke auf die Schlacht von Karbala im Jahr 680, die zur bis heute hochbrisanten Spaltung des Islam in Sunniten und Schiiten geführt hat. Als Darsteller fungieren Marionetten aus Glas, die von Glasbläsern auf der Insel Murano bei Venedig nach Shawkys Zeichnungen afrikanischer Skulpturen hergestellt worden sind. „Wenn man etwas immer wieder sieht, verliert es seine Bedeutung – es braucht eine neue Verschiebung“, begründet der Künstler seine ungewöhnliche Wahl von Glas-Marionetten.

Zur Welturaufführung am 4. Dezember 2014 erscheint ein Katalog zum *Making Of* aller drei Teile der *Cabaret Crusades* mit Texten von Doris Krystof, Jacques Sapiega und Judith Wielander.

Partner und Sponsoren:

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes,
Unternehmenssponsor: das Fashion- und Lifestyle- Unternehmen Breuninger,
Medienpartner: Handelsblatt

Zum Künstler:

Wael Shawky

1971 geboren in Alexandria, Ägypten

1994 Bachelor of Fine Arts, Faculty of Fine Arts, Alexandria University, Ägypten

2001 Master of Fine Arts, Graduate School of Fine Arts, University of Pennsylvania, USA

Einzelausstellungen (Auswahl):

2014

Al Araba Al Madfuna 2, Wiener Festwochen, Wien

Wael Shawky: Horsemen Adore Perfumes and Other Stories, Sharjah Art Foundation (VAE)

2013

Wael Shawky, Serpentine Gallery, London,

Videozone: Wael Shawky, Cabaret Crusades: The Horror Show File, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen

Wael Shawky, The Hammer Museum, Los Angeles

2012

Wael Shawky. Al Araba Al Madfuna, Kunst-Werke, Berlin

2011

Drawings and Flags from Cabaret Crusades, Nottingham Contemporary, Nottingham Walker Art Gallery, Liverpool,

Larvae Channel Series, The Delfina Foundation, London

Gruppenausstellungen / Screenings (Auswahl):

2014

Manifesta 10, St. Petersburg,

You Imagine What You Desire, 19. Sydney Biennial, Sydney,

Contemporary Arab Video, Photography and Mixed Media, Houston,

Now Babylon – Architecture, Culture and Identity, Louisiana Museum of Modern Art,

Humbæk/Kopenhagen,

*The Anthropology Effect*_(Screening), MAP, Glasgow

2013

A History of Inspiration, Palais de Tokyo, Paris,

In the Heart of the Country. The Collection of Modern Art in Warsaw, Museum of Modern Art, Warschau.

2012

9. Gwangju Biennial, Gwanhju (KOR),
Documenta 13, Kassel,
Bucharest Biennial 5, Bukarest,
Marrakech Biennial 2012, Marrakesch

Preise und Auszeichnungen:

2012

Abraaj Capital Art Prize

2011

Kunstpreis der Schering Stiftung, Artist in Residence – Center for Possible Studies, Serpentine Gallery, London

Weitere Informationen zu den Ausstellungen

Gemeinsame Eröffnung der Ausstellungen

Freitag, 05.09.2014, 19.00 Uhr

Es sprechen:

Marion Ackermann,

Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Ute Schäfer,

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Hartwig Fischer,

Generaldirektor Staatliche Museen Dresden

Juliana von Gatterburg,

Farrow & Ball Showroom Düsseldorf

Anette Kruszynski,

Kuratorin der Ausstellung *Nach Ägypten!*

Doris Krystof,

Kuratorin der Ausstellung *Wael Shawky*

Ausstellungskataloge

Nach Ägypten!

Paul Klee. Die Reise nach Ägypten 1928 / 29; Max Slevogt. Die Reise nach Ägypten 1914

Herausgeber: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 352 Seiten, 337 meist farbige Abbildungen, doppelbändige Museumsausgabe: ISBN 978-3-95498-079-6; 29,90 Euro

Öffentliche Führungen

Donnerstags, 16.30 – 17.30 Uhr (außer 25.12.2014)

Sonn- und feiertags, 15.00 – 16.00 Uhr

Kinderführungen mit Praxis (ab 5 Jahren) „Ansichtskarten aus dem Museum“:

Sonntags, 15.00 – 16.30 Uhr

Da die Teilnehmerzahl pro Führung begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Workshops, Führungen und weitere Angebote für Kinder finden Sie in unserer ausführlichen Angebotsübersicht auf www.kunstsammlung.de

Auszug aus dem Begleitprogramm *Nach Ägypten! Die Reisen von Max Slevogt und Paul Klee*

Konzerte: *Les perles d'Europe et d'Orient*

In Kooperation mit der Robert Schumann Hochschule, Düsseldorf, laden wir Sie zu zwei Konzerten ein, in denen Augen und Ohren gleichermaßen angesprochen werden. Studierende der Hochschule musizieren Werke von Félicien David, Robert Schumann, Maurice Ravel, Gabriel Fauré, Francis Poulenc u.a., Moderation: Dr. Yvonne Wasserloos und Prof. Thomas Leander

Sonntag, 23.11., 11.30 Uhr

Mittwoch, 03.12., 20.00 Uhr (im Rahmen des KPMG-Kunstabends)

Lesungen und Gespräche

In Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro NRW

Veranstaltungsort: F3 Schmela Haus

Donnerstag, 30.10., 19.00 Uhr

Schreiben über Ägypten

Carmen Rohrbach (Reiseschriftstellerin) und Diana Hodali (freie Journalistin) im Gespräch

Donnerstag, 13.11., 19.00 Uhr

früh über den Nil.

Bernt Hahn (Schauspieler) liest aus den Reisetagebüchern und –notizen von Gustave Flaubert, Rainer Maria Rilke, Max Slevogt, Eduard Fuchs, Paul Klee, Ida Pfeiffer u.a.

Donnerstag, 27.11., 19.00 Uhr

... bei dem liegenden Ramses ...

Axel von Ernst (Schriftsteller, Verleger) liest Texte von Rainer Maria Rilke, Thomas Mann, Agatha Christie, Nagib Machfus, Ala al-Aswani und Chaled al-Chamissi.

Meisterwinter (Kurse für Erwachsene)

Mythos Ägypten – Die Reisen der Maler Max Slevogt und Paul Klee

Freitag, 24.10., 15.00 – 18.00 Uhr / Samstag, 25.10., 11.00 – 14.00 Uhr

Bewegte Landschaften – Die Pinselschrift Max Slevogts

Freitag, 07.11., 15.00 – 18.00 Uhr / Samstag, 08.11., 11.00 – 14.00 Uhr

Klees Maltechniken – Intuition und Konstruktionen eines reisenden Künstlers der Moderne

Freitag, 21.11., 15.00 – 18.00 Uhr / Samstag, 22.11., 11.00 – 14.00 Uhr

Erinnerungen an Orte – Reiseerfahrungen in Kunstwerken des 20. und 21. Jahrhunderts

Freitag, 05.12., 15.00 – 18.00 Uhr / Samstag, 06.12., 11.00 – 14.00 Uhr

SAVE THE DATE

Annette Messenger. Exhibition/Exposition

27.09.2014 bis 22.03.2015

K21 Ständehaus

Kuratorin: Dr. Florence Thurmes

Pressekonferenz: Freitag, 26. September 2014, 11.00 Uhr

Eröffnung: Freitag, 26. September 2014, 19.00 Uhr

Die französische Künstlerin Annette Messenger (geb. 1943) zählt zu den wichtigsten Persönlichkeiten der aktuellen internationalen Kunstszene. Auf grundlegende Art hat sie mit ihren Arbeiten das Terrain für ganze Generationen jüngerer französischer Künstler vorbereitet. Dennoch liegt ihre letzte Einzelausstellung in einem deutschen Museum fast 25 Jahre zurück. Die Ausstellung *Annette Messenger. Exhibition/Exposition* im K21 Ständehaus der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen bietet nun die Möglichkeit, Annette Messagers Werk neu zu entdecken. Gezeigt wird nicht nur ihre raumgreifende Installation *Sous vent* (2004–2010), sondern auch Arbeiten, die Messenger seit den späten 1980er Jahren bis heute geschaffen hat. Eigens für die Ausstellung im K21 sind ihre 68 Zeichnungen der Installation *Les Interdictions en 2014* entstanden.

Die Installation *Sous vent* hat die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen 2011 angekauft und damit ihre Sammlung um eine wichtige Position zeitgenössischer Kunst bereichert. Diverse Objekte wie eine übergroße Hand, ein Fuß, Organe oder Stofftiere sind von einem schwarzen Seidentuch bedeckt, das die Luftströmung aus drei Ventilatoren in Bewegung setzt. Mit diesem Werk bezieht sich die Künstlerin auf die Naturgewalten, aber auch auf das Unbewusste und auf Ängste, die in tieferen Schichten verborgen liegen. Während der Ausstellung *Annette Messenger. Exhibition/Exposition* ist *Sous vent* erstmals in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in einer Installationslänge von über 20 Metern zu sehen.